

Offener Wettbewerb zur Gestaltung der Grab- und Gedenkstätte für LSBTI* Verstorbene

Die Schwulenberatung Berlin plant die Gestaltung und Errichtung einer Grab- und Gedenkstätte in Berlin auf dem denkmalgeschützten Alter Sankt-Matthäus-Kirchhof -Großgörschenstraße- in Schöneberg.

Schwulenberatung Berlin

Die Schwulenberatung Berlin bietet seit 1981 psychosoziale Versorgung für homo- und bisexuelle Männer und Frauen, sowie für trans* und inter*geschlechtliche Menschen in Berlin. Inzwischen ist sie – mit über 250 hauptamtlich Mitarbeitenden – die zentrale Hilfsorganisation für diese Zielgruppe in Berlin und die größte in Europa. Sie versteht sich als der Ansprechpartner für die queere Community in Berlin mit geschätzten 300.000-350.000 Mitgliedern.

Pro Jahr finden ca. 25.000 Beratungen und Gruppen statt. Die Schwulenberatung Berlin hat vielfältige Beratungs- und Betreuungsangebote. Sie bietet in geschützten Wohnprojekten – u.a. die Lebensorte Vielfalt in Charlottenburg, am Ostkreuz und am Südkreuz- Platz für fast 200 Menschen. Sie betreibt u.a. Sidekicks, den Checkpoint BLN, die Inter-Trans-Beratung Queer Leben sowie zwei Kitas.

Die Schwulenberatung Berlin ist als gemeinnützig anerkannt und ist u.a. Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, der Deutschen Aidshilfe und im LSVD* Deutschland.

Zur Erweiterung der Angebote für die Zielgruppe ist eine Grabstätte für verstorbene LSBTI*-Menschen geplant.

Grabstätte: ein Ort für die Community

Auf dem Alten-St.-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg schaffen wir einen Ort, an dem Menschen aus der LSBTI*-Community würdig bestattet werden können. Dieser Ort soll Raum für Trauer und Gedenken bieten und zugleich als sichtbares Symbol für die Wertschätzung der LSBTI*-Community in Berlin dienen. Die Gedenkstätte bietet Platz für bis zu 10 Särge und 100 Urnen.

Unser Ziel

Die Grabstätte soll ein sichtbarer Ausdruck der Würdigung für die LSBTI*-Community sein. Sie richtet sich an Menschen, die zur Community gehören oder sich ihr zugehörig fühlen – unabhängig von finanziellen Mitteln. Auf einer Gedenkwand mit Tafeln sollen Namen, Geburts- und Sterbedaten von Verstorbenen eingraviert werden können.

Darüber hinaus wird es ein digitales Gedenkbuch mit den Namen und Biografien geben. Zweimal jährlich soll es eine Gedenkveranstaltung geben, während des Pride-Month und am Totensonntag. Dann werden auch die Namen der zuletzt Verstorbenen eingraviert.

Start:

Planungs-/ Baubeginn ist möglichst Sommer 2025. Ab Ende 2025 sollte die Grabstätte genutzt werden können.

Aufgabe:

Mit der Gestaltung der Grabstätte für die LSBTI*-Community soll ein Ort der Stille und des Gedenkens an die Verstorbenen ansprechend gestaltet werden. Er soll sich einfügen in den denkmalgeschützten Alter Sankt-Matthäus-Kirchhof und gleichzeitig eine eigene Erkennbarkeit für die Community schaffen. Die Grabstätte bietet Platz für die Bestattung (Urne/Sarg) von ca. 110 Menschen.

Was soll gestaltet werden?

Der zu gestaltende Mauerabschnitt ist Bestandteil der Friedhofsmauer, die den südlichen Abschluss des Friedhofsgeländes bildet. Diese Mauer grenzt direkt an die Monumentenstraße. Vor ein paar Jahren musste dieser Mauerabschnitt wegen Einsturzgefahr abgerissen werden. Über eine Länge von ca. 10 Meter und eine Höhe von 3-4 Metern soll dieser Mauerabschnitt wieder aufgestellt werden. Die Länge ist festgelegt durch die benachbarten Gräber. Vor der Mauer befindet sich eine ca. 30 m² große Fläche die für die Bestattungen vorgesehen ist. Wünschenswert ist eine Sitzmöglichkeit. Auch Bepflanzung oder eine Einfriedung und ein zentraler Platz für Blumen sind möglich.

Die Gestaltung und Umsetzung (Farbe, Materialien, Bepflanzung, Einfriedung) muss in Absprache mit der Friedhofsverwaltung, der Denkmalschutzbehörde und der Schwulenberatung Berlin erfolgen.

Aus Sicht der Denkmalschutzbehörde soll folgendes beachtet werden:

- Die neue Grabarchitektur hat sich in die denkmalgeschützte Umgebung einzufügen.
- Es kann eine neue Grabrückwand gestellt werden. Diese sollte aus Ziegeln errichtet werden (Sichtziegelmauerwerk bzw. verputztes Mauerwerk). Die Höhe soll sich an der Nachbaranlage „Loewe“ orientieren.
- Es können Seitenwände gestellt werden, die Grabrückwand sollte eine 3-Teilung aufweisen.
- Der mittlere Bereich der Grabrückwand kann sich erhöht mit einer Bogen- oder Dreiecksform darstellen. Die Höhe des Aufbaus kann sich an der Anlage „Messel“ orientieren.
- Es sollte eine bauliche Einfriedung der Grabstelle geschaffen werden, die sich an die vorhandenen Einfassungen anlehnt (Schwellen, Grabgitter).
- Schrifftafeln und Liegeplatten mit Schriftzügen orientieren sich an der umliegenden Grabarchitektur.
- Die Grabbepflanzung ist ortstypisch zu wählen, Sitzmöglichkeiten auf der Grabstelle sind reduziert zulässig.

Verfahren

Es wird ein offener Wettbewerb zur Gestaltung der Grabstätte über verschiedene Plattformen öffentlich ausgeschrieben. Die Wettbewerbsarbeiten werden von einer Jury in zwei Schritten beurteilt.

Im ersten Schritt werden alle Arbeiten von der Jury beurteilt und eine erste Auswahl getroffen. Im zweiten Schritt haben die ausgewählten Künstler*innen die Möglichkeit, ihre Idee persönlich zu präsentieren. Dieser Termin ist voraussichtlich am Freitag den 13. Juni. 2025. Die Jury trifft danach in einem geschlossenen Verfahren die Entscheidung.

Ziel ist die Prämierung einer Arbeit, die zur Realisierung empfohlen wird. Die Jury besteht aus Menschen aus dem künstlerischen, landschafts- und architektonischen Bereich, der Friedhofsverwaltung, und der Schwulenberatung Berlin.

Zur Verfügung gestellte Unterlagen:

- Lageplan (gesamter Friedhof)
- Lageplan Bearbeitungsgrundstück
- Ansichten, Schnitte aus dem Bestand mit Nachbargräbern
- Fotos
- Geschichte des Ortes unter:
- <https://www.zwoelf-apostel-berlin.de/die-kirchhofe/alter-st-matthaus-kirchhof>

Zeitraumen

Jurysitzung / Entscheidung im Juni 2025
Umsetzung ab Juli 2025 - Dezember 2025

Honorierung

Für die Erstellung und fristgerechte Abgabe der Wettbewerbsarbeiten wird keine Entschädigung gezahlt. Für die Gestaltung und Realisierung der Grab- und Gedenkstätte einschließlich Errichtung der Mauer und Honorar der Künstler*innen ist insgesamt ein Budget von maximal 80.000, -- € Brutto vorhanden. Das Budget kann für die Anarbeitung an die angrenzenden Bestandsgrabstätten (Mauern) ggfs. durch die Friedhofsverwaltung um 30.000, -- € erhöht werden.

Abgabeleistung:

Alle Arbeiten sind jeweils auf einem DIN A1 Blatt Hochformat darzustellen

Darin zwingend enthalten:

- Lageplan Grundstück M 1:100 / 1:50 genordet
- Grundriss, mindestens zwei Ansichten, Längs- und Querschnitt
- Farb- und Materialkonzept
- Skizzen zur Erläuterung der Entwurfsidee / freie Darstellung
- Eine Axonometrie / Perspektive – freie Darstellung max. DIN A4, keine fotorealistische Darstellung
- Textliche Erläuterung zum künstlerischen Konzept max. 1 Seite DIN A4
- Zeitplanung und Kostenübersicht für die Realisierung der gesamten Maßnahme max. 1 Seite DIN A4

Abgabe der Wettbewerbsarbeiten hat bis zum 16. Mai 2025 bis 18.00 Uhr in der der Gotenstr. 51, 10829 Berlin, persönlich oder per Post zu erfolgen. Nachträglich eingegangene Arbeiten nehmen nicht am Verfahren teil.

Rückfragen per Mail: m.degroot@schwulenberatungberlin.de